

Über Hippoldspitze und Eiskarspitze

Bericht über eine Rundwanderung über Almen zur Hippoldspitze und Eiskarspitze. Die Wanderung erfolgte im August 2014.

Der Bericht beschreibt eine Rundwanderung in Seitentälern des Tuxertales, die in der Nähe des Geislerhofes beginnt und endet. Über Geiselalm, Hobalm und Vallruckalm geht es hinauf zur Hippoldspitze. Es folgt eine Gratwanderung und ein Abstieg. Am Nederjoch wechseln wir ins Nachbartal und kommen über die Nasse Tux-Alm wieder zum Ausgangspunkt beim Geislerhof zurück. Der Weg ist nur im Bereich Hippoldspitze und im Gratbereich anspruchsvoll, sonst ohne Schwierigkeiten; er führt allerdings randlich durch Sperrgebiet (Truppenübungsplatz). Das Passieren ist erlaubt, sofern keine Übungen stattfinden.

Die Wanderung beginnt am Wegabzweig Geiselalm/Geislerhof. Es sind dort einige wenige Parkmöglichkeiten vorhanden. Von Vorderlanersbach (Bushaltestelle) bis hierher benötigt man rund 1 ½ Stunden zu Fuß. Wir steigen Richtung Geiselalm den Fahrweg hinauf (Weg 315/47). Der asphaltierte Weg zieht in Serpentina den Geiselanger hinauf.



Weg zur Geiselalm

Den Abzweig zur Geiselalm lassen wir rechts liegen und folgen dem Tal über den nun asphaltfreien Wirtschaftsweg weiter zur Hobalm.



Hobarbachtal

Hinter der Hobalm zweigt ein Pfad nach rechts ab. Über das Almgelände, nahe der Hobalm noch etwas feucht, geht es dann trocken den Hang steiler hinauf, bis wir die oberen Häuser der Hobalm erreichen. Dort treffen wir auch wieder auf den Wirtschaftsweg, dem wir weiter bergwärts folgen.



Hobalm (Hochleger)

An der Wegegabelung folgen wir dem Wirtschaftsweg im Talverlauf weiter nach Westen. Nach rund 500 m kommen wir an einer links liegenden Steilstufe im Talgrund vorbei. Westlich davon ist der Hobarbach wieder auf dem Niveau des Weges und der Blick fällt auf die Vallruckalm und die dahinter liegende Eiskarspitze. Der Wirtschaftsweg quert dann den Talgrund und eine Serpentine führt uns dann direkt zur Vallruckalm (2132 m).



Vallruckalm - Hippoldspitze

Ab der Vallruckalm geht es auf einem Bergpfad (Weg 49) weiter bergauf durch das Almgebiet. Mal mehr, mal weniger ansteigend geht es durch die Wiesen, vorbei an kleinen und großen Felsen, die über die Wiesen verstreut sind. Eine Karstufe wird erreicht, hier zweigt der Weg zum Eiskarsee ab, wir halten uns aber rechts. Im weiten Bogen geht es durch die Grashänge am Nordhang, bis wir dann steiler ansteigend im

Westen des Kars das Hippoldjoch erreichen (2524 m).



Hippoldjoch

Vom Hippoldjoch aus geht es nach Norden weiter. Erst eben auf dem Grat, dann ansteigend über Serpentin und steilere Stellen hinauf zum Gipfel (2643 m). Rund um das Gipfelkreuz erstreckt sich sanft abfallendes Gelände, auf dem man gut rasten kann und den Rundumblick bis zum Karwendel genießen kann.



Gipfelkreuz Hippoldspitze

Von der Hippoldspitze aus steigen wir anschließend wieder zum Hippoldjoch ab. Dort folgen wir dem Gratweg weiter nach Süden. Es geht steil auf schmalen Pfad empor. Der Weg folgt dem Grat über Felskuppen bzw. an Felswänden entlang.

Linkerhand kommen wir an einem Wegabzweig vorbei. Dieser Weg führt abwärts über die Gras- hänge durchs Eiskar und kann als Abkürzung genutzt werden. Auch geeignet für diejenigen, denen der Gratweg zu schwierig ist. Im Talgrund treffen wir später wieder auf diesen dem Weg.



Eiskargrat

Wir folgen dem Gratweg weiter und erreichen bald die Eiskarspitze (2611 m), den höchsten Punkt dieses Grates. Dann absteigend weiter durch die Felsen nach Süden. Hinter dem letzten dieser Felstürme denn über den grasbewachsenen Grat hinunter zum Eiskarjoch (ca. 2520 m).



Eiskarspitze

Vom Eiskarjoch aus steigen wir nach Nordosten über Serpentin ins Eiskar ab. Im Eiskar treffen wir dann auf den Weg, der kurz hinter dem Hippoldjoch abzweigte und hinunter in Eiskar führte. An der Wegegabelung geht es weiter über einen hangparallelen Weg entlang des Nordhangs nach Osten. Unter uns liegt nun der Eiskarsee. Der Weg erreicht am Ostende des Eiskarsees das Seeufer.



Eiskarsee

Von hier aus steigen wir dann nordwärts ab. Es geht es zum Hippoldanger hinunter. An der Karstufe treffen wir dann wieder auf den Weg, den wir beim Aufstieg genommen haben. Ihm folgen wir abwärts bis zur Vallruckalm.

Ein kurzes Stück hinter der Vallruckalm zweigt rechts der Weg zur Nassen Tux-Alm ab (Weg 47) vom Fahrweg ab. Als hangparalleler Weg führt uns der Weg durch Almgebiet zum Nederjoch.



Fahrweg – Weg Nasse Tux-Alm

Über das Nederjoch (2137 m) wechseln wir ins Tal des Torbaches und sehen unter uns die Nasse Tux-Alm. Sanft absteigend über den Südhang des Nederjochberges geht der Weg in Richtung der Nassen Tux-Alm. Die Gegend macht allerdings ihrem Namen alle Ehre. Der Weg ist stark durchnässt und ist teilweise in Tritte unterteilt, sodass man halbwegs trockenen Fußes absteigen kann.



Torbachtal – Nasse Tux-Alm

An den obereren Häusern der Nassen Tux-Alm erreichen wir wieder einen Wirtschaftsweg. Ihm folgen wir talwärts. Rund 200 m weiter geht es

dann direkter und steiler über einen Bergpfad hinunter zur eigentlichen Nassen Tux-Alm. Wir folgen dann dem Wirtschaftsweg weiter nach Osten. Leicht fallend geht es unterhalb des Hennensteigens durch Alm- und Waldgebiet, wobei man immer wieder Blicke auf die Berge südlich des Tuxertales (Nestspitze, Höllenstein) hat.



Tuxertalblick

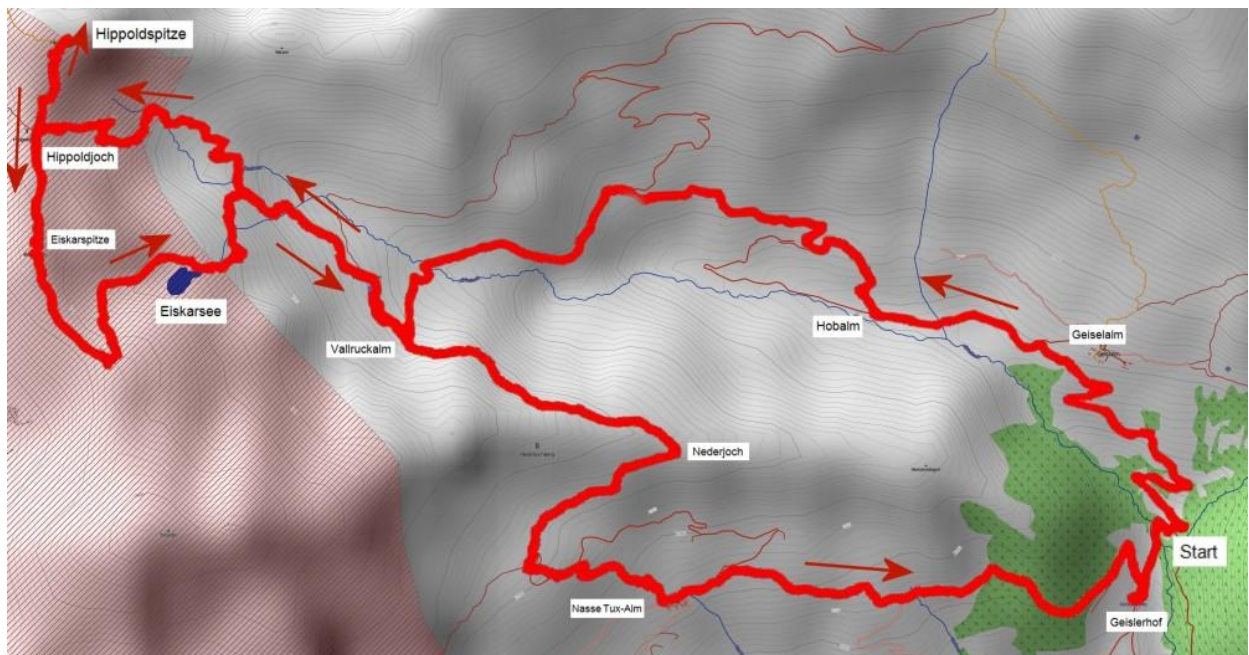
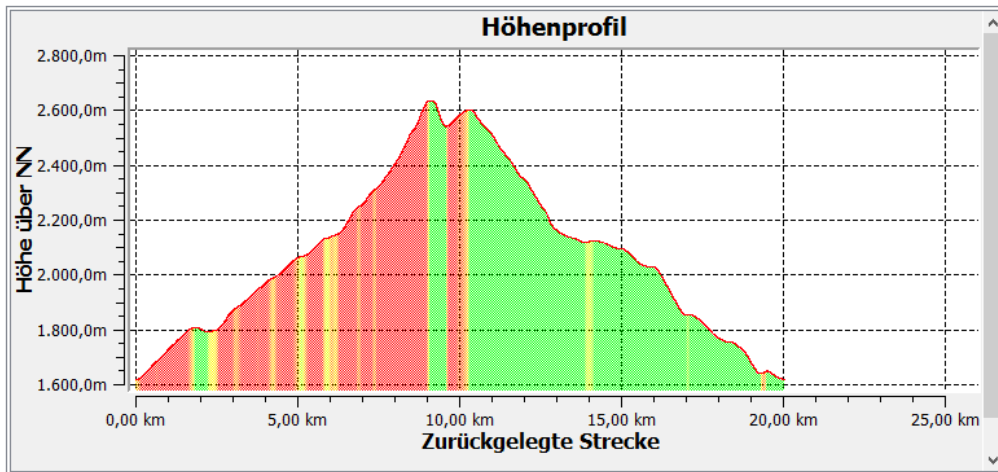
Rund 45 Minuten später ist man am Berggasthof Geislerhof angelangt, mit 1645 m einer der höchstgelegenen Bergbauernhöfe. Eine letzte Gelegenheit zur Rast im Gasthof. Bei schönem Wetter kann man im Biergarten hinter Haus die Nachmittagssonne genießen.



Berggasthof Geislerhof

Von hier aus dann den Fahrweg hinunter und in 300 m ist der Ausgangspunkt der Wanderung wieder erreicht. Bis Vorderlanersbach (Bushaltestelle) wäre es noch ca. 3,5 km oder 1 ½ Stunden.

Länge der Wanderung: 20 km
Dauer ca. 8 ¼ Stunden



Karte: © Nop's Reit- und Wanderkarte (www.wanderreitkarte.de)
 Bilder und Text © Rüdiger Nathusius